



JAHRES RÜCKBLICK 2024

Klimabündnis
Salzburg

DAS JAHR 2024 IM ÜBERBLICK



Beitritt der Gemeinde Werfen, der VS Tenneck und des Kiga Werfen (feierlich im Jänner 25 begangen): vlnr Gerlinde Ecker (Klimabündnis), Carina Schwarz, Bernhard Lugger und Katharina Meißnitzer (Kindergarten Werfen), Uschi Pfisterer und Peter Brandauer (Vorstand Klimabündnis), Isabell Lehnertz (Land Salzburg), Stefan Winter (Amtsleiter), Christina Lienbacher (VS Tenneck), Bgm. Stock (Werfen), Brigitte Drabeck (Klimabündnis mit Kindern) der VS Tenneck

Das Jahr 2024 brachte erneut einige Erfolge für unser Klimabündnis-Netzwerk im Bundesland Salzburg. Mit dem Neubeitritt der Gemeinde Werfen und sieben neuen Bildungseinrichtungen in verschiedenen Salzburger Gemeinden konnten wir unsere zukünftige Reichweite deutlich erweitern.

Höhepunkt war das erste Klimaforum in Salzburg im Pinzgau mit über 60 Teilnehmenden. Unsere Bildungsangebote umfassten über 20 Einsätze unserer Wanderausstellungen, fünf Einsätze des Klima-Quiz-Rads und einige Durchführungen der Klima-Escape-Box. Besonders erfolgreich waren unsere Schulungen für Elementar Pädagog:innen, bei denen wir über Partner:innen 200 Teilnehmende im gesamten Bundesland erreichten.

Konkrete Einsparungen zeigten sich in Energiesparinitiativen: Die Pfarre Neumarkt am Wallersee reduzierte die CO₂-Emissionen um zwei Tonnen, und zwei Bildungseinrichtungen in Grödig senkten ihre Heizkosten um 15 Prozent. Diese Aktivitäten unterstreichen unsere Strategie, das Bewusstsein für Klimaschutz und Nachhaltigkeit kontinuierlich zu fördern.

Wenn auch Sie 2025 von den Angeboten in Ihrer Gemeinde profitieren möchten, laden wir herzlich ein, Kontakt mit uns aufzunehmen.

Viel Spaß beim Durchblättern!

Euer Team von Klimabündnis Salzburg

KLIMAFORUM IN BRUCK AN DER GLOCKNERSTRASSE ZEIGT VIELE POSITIVE BEISPIELE ÖRTLICHER KLIMAFREUNDLICHER ENERGIELÖSUNGEN AUF



Brucker Ortschefin Barbara Huber bei der Eröffnung des Klimaforums „zu regionalen klimafreundlichen Energielösungen“ zu dem über 60 Teilnehmende aus Salzburg, Oberösterreich und Tirol kamen, Foto © KEM Pinzgau

EINE VERANSTALTUNG IN KOOPERATION MIT DEN KLIMA- UND ENERGIEMODELLREGIONEN IM PINZGAU

Beim Klimaforum in Bruck an der Glocknerstraße stand der gesamte Tag im Zeichen des Klimaschutzes und der erneuerbaren Energien. Über 60 Teilnehmende erhielten einen detaillierten Einblick, wie Gemeinden die Energiewende aktiv vorantreiben können.

Peter Brandauer, Vorsitzender des Klimabündnisses, betonte die Notwendigkeit, die Emissionen zu halbieren: „Die Energiewende bedeutet einfaches Handeln

– was gut fürs Klima und für unsere Geldbörse ist.“ Österreichs anhaltende Abhängigkeit von Energieimporten, bei denen Milliarden ins Ausland fließen, unterstreicht die Dringlichkeit dieser Transformation. Die Gastgeberin, Ortschefin Barbara Huber aus Bruck an der Glocknerstraße, unterstrich die lokale Bedeutung: „Wir investieren in erneuerbare Energien und Klimaschutz, um nicht nur finanzielle Vorteile zu erzielen, sondern auch einen lebenswerten Ort für unsere Bevölkerung zu erhalten.“ Erfolgreiche Beispiele aus Gemeinden wie Waizenkirchen, Bergheim, Saalfelden und St. Johann in Tirol zeigten, wie gemeinschaftliche Energieerzeugungsanlagen zunehmen und immer beliebter werden. Moderne Monitoringsysteme ermöglichen zudem eine zeitnahe Überwachung von Strom- und Wasserverbrauch und helfen, technische Defekte oder Lecks frühzeitig zu erkennen. Das Klimaforum wurde auch gleich genutzt, um die Mitgliederversammlung des Klimabündnis abzuhalten und langjährige Wegbestreiter:innen zu ehren. Wir freuen uns zu sehen, dass dank des Engagements vor Ort Einiges entstanden ist: Ausbau der lokalen PV, Radverkehrsplanungen bis hin zum Mobilitätsmanagement an Schulen. Wir unterstützen unsere Mitglieder gerne weiterhin mit Beratungen, Workshops, Kampagnen oder pädagogischen Materialien.



Auszeichnung der Jubilare bei Mitgliederversammlung im Anschluss an das Klimaforum in Bruck an der Glocknerstraße, v.l.n.r. Gerlinde Ecker (Klimabündnis), Eva Glück (Klimabündnis), Peter Altendorfer (Seeham), Johann Wallner (Rauris), Johannes Schwaiger (Saalfelden), Brigitte Drabeck (Klimabündnis), Stefan Fuchsberger (Tamsweg), Michael Walter (Rudolf-Steiner-Schule), Karoline Deutinger (VS Saalfelden 2), Peter Brandauer (Vorstandsvorsitzender Verein Klimabündnis Salzburg), Martin Sams (Bergheim), © Klimabündnis Salzburg

Alles Gute für die kommenden Jahre!

AMAZONAS TRIFFT ALPEN

WEGWEISENDE KLIMASCHUTZ-KOOPERATION VERBINDET KONTINENTE

„Der Klimaschutz endet nicht an unserer Haustür“, betont St. Johanns Bürgermeisterin Eveline Huber. Die Gemeinde, die seit 1998 Teil des Klimabündnis ist, demonstriert mit verschiedenen Projekten ihr Engagement für nachhaltigen Umweltschutz. Heute wird mittels PV-Anlagen auf den Dächern der Gemeindegebäude und dank Trinkwasserkraftwerke so viel Strom erzeugt, als die Stadt für die eigenen Objekte benötigt.

Dario Baniwa, Präsident der Dachorganisation indigener Völker am Rio Negro, berichtet bei fünf Terminen im Bundesland Salzburg von den Herausforderungen in seiner Region: „Wir bewohnen ein besonders intaktes Regenwaldgebiet, das 1,6-mal so groß ist wie Österreich. Doch zunehmende Wetterextreme gefährden

unsere Existenzgrundlage.“ Seine Vizepräsidentin Janete Alves ergänzt: „Bei großer Trockenheit ist der Transport lebenswichtiger Güter kaum möglich, bei Überschwemmungen verlieren wir die Ernte und unser Saatgut.“ Die über 30-jährige Zusammenarbeit zwischen den Salzburger Klimabündnis-Gemeinden und den Partnerorganisationen FOIRN und ISA in Brasilien hat bereits bedeutende Erfolge erzielt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Anerkennung indigener Gebiete und ihrer traditionellen Lebensweise.



Ortschefin Eveline Huber erhält Geschenk von Indigenen-Verbands-Präsidentin Janete Alves vom Rio Negro, © Klimabündnis Salzburg



Bürgermeister Alexander Stangassinger, sein Team und der gesamte Umweltausschuss in Hallein erfahren erstmals über die kulturellen und wirtschaftlichen Herausforderungen am Rio Negro sowie über die Auswirkungen des Klimawandels in der Region, © Klimabündnis Salzburg



Rosner (Leiter Abteilung Wasser) beim Auftakt der Trinkwasserschule 2023/2024 im Monatsschlössl Hellbrunn. In der Bildmitte ‚WIS‘ das Maskottchen der Initiative, © Land Salzburg/Hutter

DON CAMILLO UND PEPPONE IN NEUMARKT

PFARRE SPART 2 TONNEN CO2 UND GEWINNT ENERGIESPARWETTBEWERB

Mit dem Startschuss des Projekts Don Camillo und Peppone im März 2023 stellten sich die Oberhäupter der Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee ein Jahr lang einem ganz besonderen Wettbewerb. Kern des Projekts ist der effiziente Umgang mit Energie und Ressourcen in Gemeinde- und Pfarrgebäuden. Dabei werden Verbräuche und Verbesserungspotentiale unter die Lupe genommen, um durch Verhaltensänderungen in der Nutzung Einsparungen zu erzielen und erneuerbare Energieträger auszubauen. Pfarrer und Bürgermeister kämpften mit großem Einsatz um jede Kilowattstunde und um jedes Kilo CO₂. Am Ende hatte die Pfarre mit knapp 16 Prozent Gesamtenergieeinsparung die Nase vorne.

Über 2 Tonnen CO₂ konnte die Pfarre im vergangenen Jahr durch den sparsamen Einsatz der Kirchenheizung, Umrüstung auf LED-Beleuchtung im Pfarrsaal und die Nutzung des Klimatickets für regelmäßige Fahrten des Pfarrers Gottfried Laireiter einsparen. Den größten Effekt wird aber die noch laufende Kirchensanierung haben, denn die energiefressende Kirchenfußbodenheizung wird einer zonenweise steuerbaren Infrarot-Sitzbankheizung weichen. Kontrahent Bürgermeister David Egger-Kranzinger konnte in seiner wachsenden Gemeinde zwar keine messbaren Einsparungen generieren, hat aber große Visionen für die Energiezukunft

von Neumarkt. Die insgesamt rund 10,5 Tonnen CO₂, die Stadtamt und Bauhofgebäude jährlich emittieren, sind fast zur Gänze auf Netzstrombezug zurückzuführen und in der bereits jetzt schon effizienten Struktur der Klimabündnis- und e5-Gemeinde schwer einzusparen. Zukünftig soll dieser Strom aber zum Teil selbst produziert und so eine rechnerische CO₂-Neutralität erreicht werden. Mehrere PV-Anlagen auf Gemeindegebäuden und eine Erneuerbare Energiegemeinschaft (EEG) sollen das ermöglichen. Auf den Dächern der Feuerwehr Pfongau und dem Seniorenwohnheim wurden bereits heuer neue Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 30 kWp in Betrieb genommen, weitere sollen folgen. Zudem läuft seit heuer die EEG des Regionalverbands Salzburger Seenland im Testbetrieb, die PV-Strom für das Stadtamt liefert und über die MS einspeist. Auch im Bereich Mobilität ist Bürgermeister Egger-Kranzinger vorbildlich unterwegs und fährt fast täglich mit dem Rad.

GRENZÜBERSCHREITENDE KLIMABILDUNG MIT GEMEINDEN

MIT DER KLIMA-ESCAPE-BOX WEGE AUS DER KLIMAKRISE FINDEN

Das im Rahmen eines Interreg Kleinprojekts geförderte Vorhaben stieß bei den Teilnehmenden auf große Wertschätzung. Besonders hervorzuheben sind die gelungenen grenzüberschreitenden Kooperationen, die zukünftige Projekte anstoßen konnten. Als konkrete Beispiele sind die Zusammenarbeit zwischen Grödig und Berchtesgaden für eine aufgewertete Radroute um den Untersberg sowie die Kooperation von Ruhpolding, Bad Reichenhall und Werfenweng im Bereich des sanften Tourismus zu nennen. Außerdem fand ein grenzüberschreitender Wissensaustausch in den Bereichen „nachhaltiger Kulturveranstaltungen/ Green Events“ und „Energiegemeinschaften“ – von

der gemeinsamen lokalen bis regionalen Nutzung von Strom- und Wärme statt. Die Breitenwirkung des Projekts wurde durch die Einbindung zahlreicher Fachorganisationen wie dem Regionalverband Salzburger Seenland, der Lokwelt Freilassing, dem Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen und verschiedenen Tourismusverbänden sowie dem europaweiten Alpine Pearls Netzwerk deutlich verstärkt. Danke an dieser Stelle allen Partner:innen.



Grenzüberschreitende Workshops zu unterschiedlichen Themen von Radrouten, über Green Events zur nachhaltigen Beschaffung sichern Wissenstransfer im EUREGIO Raum (hier am Beispiel von Oberndorf und Laufen sowie Seeham und Palling) © EUREGIO

MARKTSTAND BODEN

FÜR MEHR BEWUSSTSEIN UNSERER RESSOURCE BODEN

Böden sind mehr als nur eine Fläche unter unseren Füßen – sie sind voller Leben und spielen eine entscheidende Rolle für Menschen, Tiere und Pflanzen. Unser Boden-Marktstand macht auf diese wichtige Ressource aufmerksam und lädt zum Entdecken ein.

Interaktiv und informativ präsentieren wir Besucherinnen und Besuchern die Vielfalt des Bodens. Ein großes Puzzle zeigt die verschiedenen Bodentypen Österreichs, ein spannendes Quiz fordert zum Miträtseln auf. Die digitale Bodenkarte ermöglicht einen Blick in die lokale Bodenwelt der jeweiligen Gemeinde. Zusätzlich können Interessierte umfangreiche Broschüren mitnehmen. Die Resonanz war groß: Zwischen Juni und Oktober 2024 haben wir sieben Veranstaltungen durchgeführt und rund 355 Personen für die Bedeutung des Bodens begeistern können.



Vizebürgermeisterin Eva Bischofer 2. v.l. und Stadträtin Uschi Pfisterer besuchen den Boden-Marktstand anlässlich der 100-Jahr-Feier des LVB Obst- und Gartenbau in Bischofshofen. Danke, dass wir Dabeisein durften.

BERATUNG ZUR BESCHAFFUNG MIT MEHR ÖKOLOGISCHEN UND SOZIAL FAIREN KRITERIEN



SO:FAIR Initiative vertreten bei der NABE Fachtagung zum Thema Textil-Beschaffung, © Anja Grundböck

Im Jahr 2024 führte das Klimabündnis Salzburg vielfältige Beratungsaktivitäten durch. Zell am See und die ÖBB Personenverkehr Salzburg erhielten eine Beratung, wobei bei den ÖBB insbesondere ökologische Give-Aways im Fokus standen. Zusätzlich erfolgten punktuelle Beratungen für Einrichtungen wie das AMS Salzburg, das Haus der Natur und das Salzburger Bildungswerk. Der Lehrgang für ökologisch und sozial faire Beschaffung verzeichnete mit drei Teilnehmenden aus der Caritas Salzburg und dem Tourismusverband Wagrain/Kleinarl eine gute Nachfrage aus Salzburg. Erfolgreiche Praxisbeispiele aus St. Johann/Pg. und der VHS Salzburg wurden vorgestellt.

Das Klimabündnis beteiligte sich an vier überregionalen Veranstaltungen im Bereich Beschaffung: Die SO:FAIR Netzwerkveranstaltung in Linz mit 60 Teilnehmenden, ein Fokusgruppentreffen des EU-Projekts proCURE, die NABE Fachtagung zu Textilien in Wien mit 100 Personen sowie eine Veranstaltung zu nachhaltigen Textilien in Seekirchen mit 40 Teilnehmenden. Parallel arbeiteten wir im SO:FAIR Konsortium an der Weiterentwicklung der Anbieter:innen-Plattform, um nachhaltige Beschaffung und Vernetzung weiter zu fördern.

WORKSHOPS ZU ENERGIE, KLIMA, ABFALLREDUKTION UND RESSOURCENSCHONUNG

Die anhaltend hohen Energiepreise machen die Workshops zu den Themen Energiesparen, Ressourcenschonung, Abfall und Klima nach wie vor sehr aktuell. Im Jahr 2024 haben wir insgesamt 16 Workshops zu Energie und Klima sowie Abfalltrennung und Ressourcenschonung mit verschiedenen Partner:innen veranstaltet. Dank der Förderung durch die Umweltautorität des Landes konnten wir diese Workshops kostenfrei für Asylwerber:innen und -berechtigte anbieten. Dies ermöglichte einen niedrigschwelligen Zugang zu wichtigen Infor-





mationen über Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung. Bei der Durchführung der Workshops konnten wir weiterhin auf wertvolle Kooperationen und Unterstützung mit den Abfallberater:innen der Stadt Salzburg bzw. im Pongau zählen. Danke auch für die Exkursion zum Recyclinghof der Stadtgemeinde St. Johann. Insgesamt haben wir über 100 Personen durch Veranstaltungen bei BFI Stadt Salzburg und BFI St. Johann,

der Volkshochschule Bischofshofen oder dem Verein Viele in Salzburg erreicht. Wir bedanken uns herzlich bei allen Partner:innen für ihre Kooperation und ihr Engagement.



Zilal Hlewi und Mahmoud Kabrsi unterwegs in Sachen Klima, Energie und Ressourcen-Workshops,
© Zilal Hlewi

KLIMASCHUTZ IN UNTERNEHMEN: GEMEINSAM VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Unser KlimaCheck-Programm bietet Betrieben einen umfassenden Beratungsansatz zur Reduktion von CO₂-Emissionen und Steigerung der Klimaresilienz. Der Prozess beginnt mit einem Infogespräch und einer detaillierten Datenerhebung vor Ort. Unsere Berater:innen analysieren die Bereiche Energie, Mobilität, Beschaffung und geben Tipps zu Klimawandelanpassung und Klimagerechtigkeit. Im Anschluss erhalten die Unternehmen einen Bericht mit konkreten Maßnahmenempfehlungen, Energiebilanz und CO₂-Emissionsauswertung.

Im Jahr 2024 neu dazu gewinnen: Pro Juventute mit zwei Standorten sowie die HOSI Salzburg am neuen Standort. Die Lebenshilfe und die Salzburger Festspiele durften wir bei einer Evaluierung bzw. bei spezifischen Beratungsthemen begleiten. Weitere Beratungen erfolgten für das Salzburger Bildungswerk und Partnerorganisationen sowie im Rahmen des Klimaschutzlehrgangs im Oktober in Salzburg. Das Wirtschaftsservice der Stadt Salzburg fördert diese wichtige Begleitarbeit und unterstützt Unternehmen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Unser Ziel ist es, Unternehmen nicht nur zu beraten, sondern sie aktiv bei ihrer klimafreundlichen Transformation zu begleiten.



Wir wünschen den neuen Klimabündnis Betrieben pro Juventute und HOSI Salzburg viel Energie bei der Umsetzung ihrer Klimaschutz-Maßnahmen



MOBILITÄT

FAHRRADBERATUNG

FÜR MEHR ALLTAGSRADVERKEHR IN DER GEMEINDE



Auszeichnung der FahrRad-Beratungs-Gemeinde Neumarkt am Wallersee beim Radvernetzungstreffen 2024 in Salzburg durch Landesbaudirektor Daniel Burtscher, v.l.n.r. Bgm. David Egger-Kranzinger, Julia Wanghofer, Roland Stiegler, © Land Salzburg

Im Juli 2024 durften wir die FahrRadBeratung in Neumarkt am Wallersee abschließen. Gemeinsam mit einem ca. 10-köpfigen Projektteam aus Gemeindepolitik, Verwaltung und interessierten Bürger:innen durften wir Maßnahmen zur Steigerung des Radverkehrsanteils in der Gemeinde erarbeiten. Ein besonderer Fokus lag dabei auf Motivation, Information und Öffentlichkeitsarbeit, vor allem aber auch im vernetzten Denken. Denn in Neumarkt lagen schon viele Konzepte und Pläne zu Infrastrukturprojekten vor und parallel wurde auch am örtlichen Fußverkehrskonzept gearbeitet. Die Beratung gab Impulse, was in

der Gemeinde in Sachen Infrastruktur, Abstellanlagen, Sicherheit und Bewusstseinsbildung zur Förderung des Alltagsradverkehrs umgesetzt werden kann. Insbesondere wurde auf Basis der bestehenden und geplanten Verbindungen des Landesradroutennetzes ein Vorschlag für ein innerörtliches Radroutennetz erarbeitet. Ergebnis der FahrRad-Beratung ist der gemeinsam erstellte Umsetzungsplan mit konkreten Handlungsmöglichkeiten für die Gemeinde für die nächsten 2 bis 3 Jahre. Neumarkt am Wallersee ist bereits die zehnte Salzburger Gemeinde, die wir mit dieser Schritt-für-Schritt Umsetzung begleiten durften.

EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE

MIT KNAPP 80 BUNTEN AKTIONEN UND 5 BENZINFREI-TAGEN GEFEIERT



Grenzüberschreitende Radfahrt von der Stadtgemeinde Oberndorf über die Salzachbrücke ins bayerische Laufen,

© Yvonne Schwarte

Unter dem Motto **#MeterMachen** und dem Jahresthema **#RaumFairteilen** fand von 16.-22. September die EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE statt. Viele Salzburger Gemeinden und Bildungseinrichtungen, aber auch Organisationen, Betriebe und Regionen beteiligen sich und machten mit Veranstaltungen und Aktionen auf nachhaltige Mobilitätsformen und -möglichkeiten aufmerksam. Ob Fahrradaktionen, autofreie Feste, Ticket- und Verteilaktionen oder Informationen zur E-Mobilität, das Angebot war vielfältig. Es gab Frühstückssackerl für Pendler:innen, Radservicetage und E-Car-Sharing-Testtage. In zahlreichen Orten durften die Jüngsten wieder Straßen, Schulwege und Parkflächen zum Blühen bringen. Zudem fanden Aktionen zur Verkehrssicherheit statt, wie z.B. Geschwindig-

keitsmessungen mit der Polizei, Verkehrserziehung, Verteilung von Warnwesten sowie Radfahrkurse für Volksschulkinder. In vielen Schulen wurden außerdem klimafreundliche und autofreie Schulwege gesammelt – natürlich mit Aussicht auf Belohnung. Außerdem wurde der Schulweg gemeinsam mit Kindern und älteren Generationen unter die Lupe genommen. Als besonderes Highlight tourte heuer Mios Geschichtenrad, ein Bücher-Fahrradanhängers des Salzburger Bibliothekarsverbands, mit einem Vorleseprogramm für Kinder durchs Bundesland. Insbesondere die Stadtgemeinde Oberndorf wartete heuer mit einem vielseitigen Programm inklusive grenzüberschreitender Radfahrt in die Nachbargemeinde Laufen auf und holte damit den Österreichischen Mobilitätswochenpreis für Gemeinde unter 10.000 Einwohner:innen nach Salzburg. Wir gratulieren herzlich!



EIN NEUER REKORD BEI SALZBURG RADELT

80 MAL UM DIE ERDE GERADELT

So weit wie 80 Erdumrundungen: 3.174.875 Kilometer haben 4.290 Radlerinnen und Radler bei „Salzburg radelt“ zurückgelegt und damit im Vergleich zum Auto rund 560.000 Kilogramm CO₂ weniger in die Atmosphäre geblasen. Damit sind alle Rekorde der Vorjahre geknackt. 124 Betriebe, 55 Gemeinden, 14 Schulen, die Universität, die FH sowie 18 Vereine haben heuer im Bundesland mitgemacht und zum Erfolg beigetragen. Sechs fleißige Teilnehmende hatten Glück und durften nach der Schlussverlosung nagelneue Räder in Empfang nehmen. Zusätzlich gewannen drei Salzburger bei den österreichweiten Verlosungen von „Österreich radelt zur Schule“, „Österreich radelt zur Arbeit“ und „Sommerradeln“ Fahrräder. Weitere 170 glückliche Gewinnerinnen und Gewinner im ganzen Bundesland

freuten sich über Radzubehör und Gutscheine aller Art. Erstmals wurde heuer bei der Aktion von Land und Stadt Salzburg, Österreichischer Gesundheitskasse, Universität, Landeskliniken, ORF Salzburg und Allgemeiner Unfallversicherungsanstalt der aktivste Newcomer-Betrieb belohnt. Die Belegschaft der DTS Incoming GmbH in Wals kam bereits im ersten Jahr auf eine Teilnahmequote von 35 Prozent und darf sich über einen Gutschein für eine Salzburger Bike & the city Radtour freuen. Für alle temperaturresistenten Radler:innen hieß es ab 11. November wieder #Winterradeln mit wöchentlicher Gewinnchance. „Salzburg radelt“ ist Teil der bundesweiten Motivationskampagne „Österreich radelt“, die Lust aufs Radfahren im Alltag macht.



Mit Salzburg radelt gewonnen: Siegfried Sebernegg aus Bruck an der Glocknerstraße, Anna Bruckmoser aus Lamprechtshausen, Matthias Melitzer aus Köstendorf und Eduard Gumpenberger aus Hallein, © Land Salzburg / Mayer

GREEN EVENT SALZBURG



Salzburger Preisträgerinnen und Preisträger, Vizekanzler Kogler, Ministerin Gewessler und Mitglieder des Green Event Salzburg Teams bei der Österreich-weiten nachhaltig gewinnen! Auszeichnungsveranstaltung,
© BMKÖS HBF Trippolt

Von Maibaumfesten über Sportveranstaltungen bis hin zu Messen und kulturellen Veranstaltungen, alle Events können nachhaltig organisiert werden. Dabei zeigt sich, dass die Ausrichtung von Veranstaltungen nach umweltfreundlichen Gesichtspunkten immer bedeutender wird, nicht nur für die Veranstalterinnen und Veranstalter selbst, sondern auch für die Besucherinnen und Besucher. Klimaschonende Anreise, regionale Wertschöpfung, Abfallvermeidung, Ressourceneffizienz und soziale Verantwortung sind die wichtigsten Punkte bei der Umsetzung einer zukunftsfiten Veranstaltung.

Veranstaltende, die auf ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit besonders Rücksicht nehmen, können ein „Green Event Salzburg“ werden. Neben einem umweltbewussteren Image haben die Veranstalterinnen und Veranstalter so die Möglichkeit kostenlose Werbemittel zu nutzen, oder Vergünstigungen bei regionalen Partnerbetrieben in Anspruch zu nehmen. 2024 besuchten über 540.000 Menschen im Rahmen von über 2300 Veranstaltungstagen Events, welche die Kriterien von Green Event Salzburg erfüllen. Das Klimabündnis Salzburg begleitet im Auftrag des Landes mit Beratung, Werbemitteln und Öffentlichkeitsarbeit.

Das steigende Bewusstsein für die ressourcenschonende Organisation von Veranstaltungen zeigt sich auch in den folgenden Großveranstaltungen. Als Österreich-weit erste Lange Nacht der Forschung war Salzburg 2024 ein Green Event. Das 10 Volt Festival in Hallein begeisterte mit seiner äußerst umfassenden Umsetzung und auch der Kommunikation derselbigen.

Mit dem Jahr 2025 stellen sowohl die Stiftung Mozarteum ihre jährlich stattfindende Mozartwoche als auch die Philharmonie Salzburg und die Salzburger Kinderfestspiele ihre Veranstaltung auf eine noch zukunftsfitere Vorgehensweise um.



Green Event Advent im Sägewerk, © Klimabündnis

NEUES AUS DEN BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Wir freuen uns, dass wir auch 2024 wieder zahlreiche **neue Bildungseinrichtungen im Klimabündnis-Netzwerk** begrüßen konnten. Sie beschäftigen sich fächerübergreifend mit klimarelevanten Themen und nutzen die Angebote des Klimabündnis. Die **7 neuen Schulen und Kindergärten** sind:

- BG/BRG Hallein
- VS Grödig
- VS Fürstenbrunn/Grödig
- VS Bergheim
- VS Tenneck
- Kindervilla Alpenstraße – Hilfswerk Salzburg
- Kindervilla Derra de Moroda – Hilfswerk Salzburg



Über 100-mal war das Klimabündnis in Salzburger Schulen mit diversen Workshops, Ausstellungen und Aktionstagen zu Gast. Bei diesen Angeboten werden die Schüler:innen mit interaktiven Methoden gut für ihre Zukunft sensibilisiert. Das Themenfeld reicht von nachhaltiger Energie und Energiesparen, Mülltrennung und Recycling über Konsumverhalten und klimafreundliche Mobilität mit Schwerpunkt zu Fuß Gehen bis hin zu Klimagerechtigkeit. Auch der Workshop „Zugschule“, der in Kooperation mit den ÖBB und dem Land Salzburg angeboten wurde, fand großen Anklang. Nicht nur im Klassenzimmer war das Klimabündnis zu Gast, auch in den Sommerferien nahmen Gemeinden unser Angebot im Zuge ihrer Ferienbetreuung für Kinder gerne in Anspruch.

Sehr gefragt waren auch 2024 wieder die beiden Wanderausstellungen „Coole Kids für prima Klima“, die in 12 Volksschulen im Bundesland Salzburg unterwegs war sowie die Wanderausstellung „Klimaladen - was hat mein Konsum mit dem Klima zu tun?“, die für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren buchbar ist.



Im Bild v.l.n.r: Direktorin Patricia Grawatsch (VS Bergheim), Gerlinde Ecker (Klimabündnis Salzburg), Doris Wind (VS Bergheim) mit Kindern der Volksschule Bergheim, © Klimabündnis Salzburg



50/50 ENERGIESPAREN IN GRÖDIGS VOLKSSCHULEN

RUND 15 % HEIZENERGIE EINGESPART UND 1.000 EURO BÜRGERMEISTER-BONUS KASSIERT

Die Volksschule Grödig und die Volksschule Fürstenbrunn setzten im Schuljahr 2023/24 mit den Schüler:innen der 3. Klassen das Energiesparprojekt 50/50 Energiesparen in Bildungseinrichtungen um. Ein Gewinn für Schulen, Gemeinde und Umwelt. Das Projekt motivierte die Bildungseinrichtungen, im Laufe eines Jahres ihren Energieverbrauch durch Verhaltensänderungen zu senken und Maßnahmen zur dauerhaften Energieeinsparung zu setzen. Hauptrolle bei der Entwicklung von Ideen und Maßnahmen zum Energiesparen spielten die Schüler:innen und Lehrer:innen. In Energieteams gingen die 3. Klassen der Energieversorgung der Gebäude auf die Spur, durften Heizräume, Technik und Verteilkästen unter die Lupe nehmen und machten sich mit Temperatur-, Licht- und Strommessgeräten auf die Suche nach Einsparungsmöglichkeiten. Vom dauerhaft gekippten Fenster im WC bis zum ständig brennenden Licht in der Garderobe entdeckten die fleißigen Energiedetektive zahlreiche Möglichkeiten zum Energiesparen und präsentierten diese zum Schulschluss mit Plakaten und in musika-

lischer Form den Schüler:innen der anderen Klassen und dem Bürgermeister Herbert Schober. Dieser honorierte den Fleiß und das Engagement der Schüler:innen und Lehrkräfte in Grödig's Volksschulen mit einem Bonus von 1.000 Euro je Schule. Nach Ablauf des einjährigen Messzeitraumes wurden die tatsächlichen Einsparungen ermittelt und heizgradtagbereinigt. Die VS Grödig erzielte eine Heizenergie-Einsparung von 15 %, die VS Fürstenbrunn 14 %. Beide Schulen entschlossen sich im Laufe des Projekts auch Klimabündnis-Schulen zu werden.



Die Kinder der drei 3. Klassen der VS Grödig präsentierten Bgm. Herbert Schober ihre Maßnahmen zum Energiesparen und VD Doris Stadler nahm die Beitrittsurkunde zum Klimabündnis entgegen, © VS Grödig

KLIMASCHUTZ IN DER ELEMENTARPÄDAGOGIK

Im Jahr 2024 haben wir 200 Elementarpädagog:innen in fünf unterschiedlichen Schulungen vom Hilfswerk und AVOS zu den Themen Artenvielfalt, Klimaschutz und Bewegung im Alltag und am Weg in den Kindergarten qualifiziert. Die Fortbildung zielte darauf ab, praktische Handlungskompetenzen für den pädagogischen Alltag zu vermitteln. Die Teilnehmenden erhielten konkrete Vorschläge für die Umweltbildung und praktische Klimaschutzmaßnahmen. Dazu gehörten Projekte wie die „Wilde Ecke“ zur Schaffung von Insektenlebensräumen, die „Aktion Parkplatz“ zur nachhaltigen Flächengestaltung oder die Herstellung von Seed Bombs. Wir bedanken uns für die Kooperation! Der 2024 geplante Aktionstag mit Kindern im Kindergarten folgt einem durchdachten Konzept: Von der Begrüßung über die thematische Einführung im Arbeitskreis bis hin zu spielerischen Experimenten und einer abschließenden

Reflexion mit praktischen Klimatipps für den Alltag. Die Umsetzung ist für 2025 vorgesehen. Wir freuen uns auf viele Einsätze der Klimafee Lila, die vielleicht demnächst auch den Kindergarten Ihrer Gemeinde besucht.



viele interessierte Beteiligte bei den Schulungen mit den Pädagog:innen des Salzburger Hilfswerks in Puch

FÖRDERUNG SELBSTÄNDIGER SCHUL- UND KINDERGARTENWEGE FÜR UMWELT UND GESUNDHEIT



Klimac clown Hugo und die Kinder der Volksschule Zederhaus feierten den „Klimameilen“-Sieg. Im Bild v.l.n.r.: Georg Macheiner (Biospährenpark Lungau), Gerlinde Ecker (Klimabündnis Salzburg), Rosmarie Gfrerer (VS Direktorin), GR Kornelia Pfeifenberger, Manuela Gferer (Elternvereinsobfrau) und Kinder der VS Zederhaus
© Klimabündnis Salzburg

2024 betreute das Klimabündnis im Bundesland Salzburg neun Schulen und vier Kindergärten im Rahmen des klimaaktiv mobil-Projekts „Mobilitätsmanagement für Kinder und Jugendliche“, bei dem die Bildungseinrichtungen ein Jahr lang Beratung bezüglich klimafreundlicher und gesunder Mobilität erhielten. Die Betreuung wurde über das Klimaschutzministerium und das Umweltressort des Landes Salzburg finanziert.

TRINKWASSER!SCHULE

Das Klimabündnis Salzburg durfte im Wintersemester 2024/25 erneut die Schulaktion TrinkWasser!Schule des Landes Salzburg betreuen. Die Initiative bringt Drittklässler:innen aller Volksschulen spielerisch die Bedeutung von Wasser näher – einer Ressource, die unsere Gesundheit und Lebensqualität maßgeblich beeinflusst. Schulen werden mit Fachwissen, spannenden Projekten und Gewinnspielen unterstützt. An Aktionstagen erforschen Expert:innen mit den Kindern ein nahegelegenes Gewässer und vermitteln ihnen die Bedeutung dieses Elements direkt vor Ort. Zusätzlich erleben die Schüler:innen Wasser aus neuen Perspektiven bei einem Besuch in den teilneh-



LR Josef Schwaiger, Emilija Skrupskis, Leiterin des WasserSpiegels, Dominik Roser, Abteilungsleiter Wasser beim Land Salzburg und Mario Mischelin GF Salzburg AG Tourismus beim Start des neuen Aktionsjahres der TrinkWasser!Schule. In der Bildmitte, 'WIS' das Maskottchen der Initiative, © Land Salzburg/Neumayr/Leopold

menden Museen – Haus der Natur, Volkskundemuseum Salzburg, WasserSpiegel Mönchsberg und Krimmler Wasserwelten. Auch eine Exkursion zu einem regionalen Wasserversorger ist möglich. Als Belohnung für jede Einsendung und Teilnahme am Wettbewerb für das Wasser-Buch erhalten alle Teilnehmer:innen eine hochwertige Trinkwasserflasche, die sie täglich ans Wassertrinken erinnert. Lehrkräfte finden auf www.trinkwasserschule.at Informationen zu den Projekten, Unterrichtsmaterialien und die Möglichkeit zur Anmeldung für die Aktionstage.

7. ÖBB-SVV MALWETTBEWERB ZUM THEMA „MIT BAHN UND BUS AB IN DEN ZOO!“

Beim 7. ÖBB-SVV Malwettbewerb „Mit Bahn und Bus ab in den Zoo!“ waren 2024 wieder Schüler und Schülerinnen aus den Salzburger Volksschulen am Zug. Gefragt waren kreativ gestaltete A3-Plakate. Die Aktion wurde sehr erfolgreich angenommen, es beteiligten sich 631 Kinder aus 39 Klassen aus dem gesamten Bundesland. Die 2a Klasse der VS Puch konnte die Jury überzeugen und holte sich den Gruppenpreis. Die Schüler:innen freuten sich über eine Klassenfahrt ihrer Wahl mit den ÖBB sowie über eine drei Monate andauernde Ausstellung ihrer Werke in der meistfrequentierten Galerie Salzburgs - der S-Bahn.



vlnr: Christian Schernthaler (VV), Gerlinde Ecker (Klimabündnis) und Gernot Hubner (ÖBB) gratulieren Elli aus der VS Fürstenbrunn zum 1. Platz, © ÖBB/Lutz



Siegerplakat ÖBB-SVV Malwettbewerb 2023

RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2024 AM RIO NEGRO

Das El Niño-Jahr 2024 gilt global betrachtet als bisher heißestes Jahr in der Aufzeichnungsgeschichte und brachte auch für die indigene Bevölkerung am Rio Negro gravierende Folgen. Neben einer Zuspitzung der durch den Klimawandel verstärkten Dürreereignisse war das Jahr auch politisch turbulent und brachte der FOIRN einen neuen Vorstand.

RODUNG GEHT ZURÜCK

Die gute Nachricht zuerst: 2024 ging die Rodungsrate im brasilianischen Amazonasgebiet um ganze 30,6% zurück und erreichte damit den niedrigsten Wert seit 2015 – am stärksten betroffen waren laut INPE auch 2024 wieder die Bundesstaaten Mato Grosso und Pará, die für ihre Zerstörung zugunsten des Agrobusiness immer wieder negative Schlagzeilen machen. – Gleichzeitig kam es trotz des Rückgangs der Entwaldung im September 2024 aufgrund der schweren Dürre zu fast 18-mal so vielen Bränden, wobei die Brandherde im Vergleich zum Vorjahr um 70 % zunahmen((Mongabay). Spannende grafische Darstellungen finden sich dazu auf der Plattform TerraBrasilis des brasilianischen Instituts für Weltraumforschung INPE. terrabrasilis.dpi.inpe.br/app/dashboard/deforestation/biomes/legal_amazon/rates

NEUER VORSTAND

Am 28.06.2024 wählte die FOIRN einen neuen Vorstand. Nach 18 Jahren des Engagements für die indigene Bewegung am Rio Negro – davon 8 Jahre als Präsident der FOIRN - legte Marivelton Barroso sein Amt nieder. Strategische Vernetzung zählte zu seinen größten Stärken und brachte der FOIRN großen Aufschwung trotz Krisenzeiten. Seine Nachfolge traten der 38-jährige Lehrer und Sozialanthropologe Dário Casimiro Baniwa und, an seiner Seite, Janete Figueredo Alves als erste Frau im Amt der Vize-Präsidentin, an. Beide blicken auf langjährige Erfahrung in Führungspositionen zurück und waren auch bereits unter Marivelton Barroso Teil des Vorstands. Als zentrale Herausforderung sehen die beiden neben einer starken Verbindung zur Basis und Stärkung der traditionellen Kultur vor allem die gezielte Anpassung an die immer extremeren klimatischen Bedingungen in der Region. Die Weitergabe traditionellen Wissens an jüngere Generationen sowie die Ausbildung von Fachpersonal zur Klimawandelanpassung in der Region nennen sie als wichtige Meilensteine innerhalb ihrer Amtsperiode.

© Klimabündnis



NEUE REGIONALENTWICKLUNGSPLÄNE

ZWEI INDIGENE TERRITORIEN AM RIO NEGRO ERHALTEN EIGENE PGTAS

Seit 2015 unterstützt das Klimabündnis die FOIRN bei der Ausarbeitung so genannter PGTAs – das sind Territorial- und Umweltmanagementpläne, die Ziele für die regionale Entwicklung und Stärkung der indigenen Kultur in den vom brasilianischen Staat anerkannten indigenen Territorien festlegen. Am Rio Negro sind das mittlerweile insgesamt 10 Territorien.

Die PGTA-Pläne verfolgen das Ziel, den Schutz, die Wiederherstellung, die Erhaltung und die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen in den indigenen Gebieten und Ländern zu gewährleisten und zu fördern, um diese auch für kommende Generationen zu erhalten. Sie sind ein wichtiges Instrument, um die soziokulturelle Autonomie der indigenen Bevölkerung

zu stärken. Im Rahmen des von 2022-2024 laufenden Dreijahresprojekts konnten für zwei weitere indigene Territorien solche PGTAs veröffentlicht werden: Für die Gebiete Jurubaxi Tea und Uneuixi, die beide am unteren Rio Negro liegen und durch ihre Nähe zu größeren urbanen Zentren vermehrt von illegalen Invasionen betroffen sind. Durch die Anerkennung der Landrechte und die Ausarbeitung der PGTAs liegen nun zwei wichtige Instrumente für den Schutz der Rechte der indigenen Bevölkerung vor, die Handlungsstrategien festlegen, um die Lebensqualität in den Territorien zu verbessern und die traditionelle Bewirtschaftung der Gebiete durch die indigene Bevölkerung auch in Zukunft zu garantieren.

KLIMAWANDEL AM RIO NEGRO

Die Auswirkungen des El Niño Jahres 2024 waren auch in Amazonien folgeschwer. Zum zweiten Jahr in Folge erlebten der Amazonas und seine Nebenflüsse eine extreme Dürre, die sich vor allem im Hafen von Manaus bemerkbar machte. Dort wurde neuerlich ein 120-jähriger Tiefststand erreicht. Die Rauchschwaden der Rekordbrände im Süden des brasilianischen Amazonasgebiets und des Pantanals zogen hunderte Kilometer in den Norden bis an den Rio Negro, verdunkelten dort den Horizont, führten zu Atemwegserkrankungen bei der lokalen Bevölkerung und schränkten die Ernährungssicherheit ein.

Die Auswirkungen der Dürre waren am Oberen Rio Negro vor allem während der Erntesaison zwischen August und Oktober spürbar. Obwohl es sich traditionell um eine der regenreichsten Regionen Amazoniens handelt, kam es durch die zunehmende Hitze und Trockenheit zu Auswirkungen auf die kleinbäuerliche Landwirtschaft und Fischerei: Das auf den Feldern gepflanzte Wurzelgemüse konnte den hohen Temperaturen nicht standhalten, und sowohl Maniok als auch Wildobstbäume vertrockneten, Ananas-Pflanzen verbrannten und manche Arten verdörrten noch bevor sie überhaupt reifen konnten. Einige Pflanzen trugen trotz Ausreifung der Blüten keine Früchte, andere hingegen produzierten

im Übermaß. Halsband-Pekaris und Affen machten sich an den Feldern entlang des Tiquié-Flusses zu schaffen und fraßen die von den Bewohner:innen zur Selbstversorgung angepflanzten Früchte. Auch Sittiche und Papageien fraßen im Übermaß Früchte von den Palmen rund um die Dorfgemeinden und bedrohten damit die Ernährungssouveränität der lokalen Gemeinschaften.

Auch auf den Fischfang hatten die Dürre und das Austrocknen der Flüsse negativen Einfluss: Viele der Früchte, von denen sich die Fische in den Bächen und Auwäldern ernähren, fiel auf den trockenen Waldboden anstatt ins Wasser, so dass diese Nahrungsquelle für die Fische fehlte und sie letztlich stark abmagerten.

Diese Auswirkungen werden seit 2005 regelmäßig von sogenannten AIMAs, indigenen Umweltbeauftragten, dokumentiert und analysiert. Diese erhalten für ihre Arbeit von Organisationen wie dem Klimabündnis Forschungsstipendien und gelten in den Dorfgemeinschaften auch als wichtige Multiplikator:innen für Umwelt- und Klimawandelbildung. Die Ergebnisse ihrer Forschung publizieren sie halbjährlich in einem Booklet namen. loja.socioambiental.org/catalogo/arquivo-de-pesquisa-intercultural-da-bacia-do-rio-negro/

CARBON MARKETING UND REDD+

NEGATIVER AUSWIRKUNGEN DES CO2-HANDELS IM AMAZONAS

Außerdem ergreift die FOIRN als politische Vertretung seit einigen Jahren auch vermehrt auf internationalen Foren das Wort, um dort über die Auswirkungen der Klimakrise auf die Region zu berichten. 2024 reiste Vizepräsidentin Janete Figueredo Alves zur Climate Week nach New York und berichtete dort über die lebensbedrohenden Konsequenzen der Klimakrise für die 24 Völker des Rio Negro Beckens. Eines der zentralen Themen der Verhandlungen waren dort auch die negativen Konsequenzen des CO2-Zertifikat-Handels und von REDD+-Initiativen auf die Bevölkerung. Die Schweizer Firma South Pole hat in den kolumbianischen Grenzregionen zum Oberen Rio Negro bereits vielfach Verträge mit der lokalen Bevölkerung abgeschlossen, die nun dazu führen, dass diese heute nicht mehr ihrer traditionellen Landwirtschaft nachgehen können, für die sie in regelmäßigen Abständen kleiner Flächen

abholzen müssten. Um weiterhin ihre Ernährungssouveränität zu garantieren, legen sie die Felder daher nun auf der brasilianischen Seite an, was in der Vergangenheit zu immer mehr Konflikten geführt hat. Um ähnliche Entwicklungen und den Abschluss von CO2-Zertifikats-Verträgen am Rio Negro zu verhindern, informieren FOIRN und ISA seit 2024 die Dorfgemeinden in Form von Workshops, Podcasts und einer Videoserie. www.socioambiental.org/de/noticias-socioambientais/isa-lanca-novo-episodio-da-serie-de-animacoes-carbono-o-que-voce-precisa

Vozes do Clima - Podcast

<https://open.spotify.com/show/1h5xJfuXR3RZ-JEb5hLbgBE>

Laufende Berichte und Hintergrundinfos über die vor Ort umgesetzten Projekte, die u.a. durch Beiträge österreichischer Klimabündnis Gemeinden finanziert werden, sind hier zu finden: <https://www.klimabuendnis.at/oesterreich/klimagerechtigkeit/rio-negro-kennenlernen/>

KONTAKT

Klimabündnis Salzburg

Strubergasse 18/3, 5020

salzburg@klimabuendnis.at | 0662 826275



STADT : SALZBURG



Kofinanziert von der Europäischen Union

